

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D * E * R * F * R * A * U *

Herdöpfel, weil man Grundsätze schließlich auch nicht übertreiben soll.

Also: Kurz und lustig. Und, für den Fall, daß sich eure Ansicht von Lustigkeit ausnahmsweise nicht mit der unsern decken sollte: ein Retourcouvert, so man sein Manuskript wiederhaben will.

Der Rest ist erwartungsvolles Schweigen.
Bethli.

Vämp-Hämper

Liebes Bethli!

Meine Älteste hat eine ausgesprochene, geradezu leidenschaftliche Vorliebe für Damenwäscheschaufenster. Das begann, als sie mich schon als Grätterlischülerin mit entzückten Ausrufen vor so eine Auslage schleikte: «Lue Mami, gäll, das sind Hübli für Zwillingli!» Jetzt schwimmt sie im schönsten Backfischalter, und die ehedem so bewundernden Ausrufe haben sachlichen Kommentaren weichen müssen. Aber noch nie ist es mir gelungen, an so einem Wäscheschaufenster vorüberzuschleichen. So hample ich halt mit, schnöde auch, wenn geschnödet wird, und grinse, wenn gegrinst sein muß.

Und nun ist eben auf unserer letzten Entdeckungsfahrt das große Problem auf-

getaucht: Wer trägt alle die schwarzen Nachthemden, die da schier in jedem Schaufenster auftauchen, im Gefolge von ebenso schwarzen Hemdchen und Höschen usw.? Daß man zu einem schwarzen Kleid gerne schwarze Unterwäsche trägt, begreife ich, begreife ich sooo gut, seit ich einmal ein Kleid schwarz färben ließ! Aber die Nachthemden ... Beim ersten wagte ich die schüchterne Bemerkung, das sei am Ende ein Ballkleid, aber oh! ... «Chasch dänke, es Ballkleid wär vill einfacher, das hätt nid sovill Mäschli und Rüschen!» Am Abend, als ich in mein Bett stieg, in meine weißen Leintücher, die dank neuzeitlicher Waschmittel immer «noch weißer» werden, kam mir wieder so ein schwarzes Nachthemd in den Sinn, und mich schauderte. Oder hat man vielleicht auch schon schwarze Leintücher?

Es würde mich riesig freuen, von Dir aufgeklärt zu werden. Inzwischen grüßt Dich herzlich Deine

Berti samt Tochter.

Liebes Bertil

Ich kann Dich leider über die dämonische Wäsche nicht aufklären. Ich habe es nicht soweit gebracht, und jetzt scheint es mir zu spät zum Anfangen. Es bleibt mir nur der Neid.
Dein Bethli.

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

Birkenblut

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege. Lotionen, Brill, Shampoos, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido
Direkter Versand von sämtlichen Alpenkräutern



Wenn Sie wirklich gut essen wollen, dann ...

Hotel „Rössli“
Balsthal

P. Wannenwetsch
Tel. (062) 87416



Der ideale, schweizerische Sechsfarbenstift, Modelle mit dünnen und dicken Minen zu Fr. 12.50, 14.— und 17.— in allen Papeterien erhältlich.



fumez
PARIGOTTES

LA MARYLAND
DU CONNAISSEUR

90 cts.



Italienische
Spezialitäten

GUGELI!!

für Kenner und die es werden wollen!

Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rothwandstraße 48

Der gordische Knoten

Im «New Yorker» erzählt eine amerikanische Studentin, wie es ihr in einem Pariser Café gelungen ist, das Gesicht zu wahren. Sie hatte zwar Französischstunden gehabt, aber hier drüben fiel ihr der — für den Englischsprechenden so besonders arge — Kampf mit den Artikeln schwerer als je. Und sie wollte sich um keinen Preis blamieren. Sie hatte einen Kaffee und ein Sandwich konsumiert und als es ans Bezahlung ging, fing der Kummer an. Café, das wußte sie: Un café. Aber Sandwich? Ist ein Sandwich männlichen oder weiblichen Geschlechts? In diesem philologischen Konflikt kam ihr ein genialer Einfall: Sie holte sich vom Buffet ein zweites Sandwich und meldete dann stolz dem Kellner: «Un café et deux Sandwiches.»

Wer fühlt sich geschmeichelt?

Frau: «Mi tunkts, die schlächtesche Husfrau heiged di beschte Chöchinnel»

Hanna: «O wie chöned Si schmeichle!»

AK

Bissige Kritik

Romanschriftstellerin, zu einem Kritiker: «Ah, ich sehe Sie haben mein Buch vor sich. Gestehen Sie offen: fühlten Sie sich nicht versucht, auf der letzten Seite nachzusehen, wie alles herauskommt?» — Der böse Kritiker: «Nein! Ich las nur den Namen des Verlegers, um zu erfahren, wieso das „herauskam“, und selbst dann begriff ich noch nicht, daß so etwas herauskommt!»

AK



Er schreibt auf **HERMES**

Hotel Couronnes & Poste, Brigue

Das eigenwillig-reizvolle neue Restaurant, ein wie aus einem feudalen Schloß herausgelöster Raum, ist just der rechte Rahmen für ein würdiges Mahl und den Duft der Walliser Weine. Daneben die neue, intime Bar ... Ein Besuch lohnt sich!
Tel. 31509 R. Kuonen, neuer Besitzer.

Kleines Idiotikon für solche, die es nötig haben

Blei: Vorzugsnahrung des motorisierten Amtsschimms; verleiht ihm seinen hohen Gedankenflug. Für Profane wird Benzin beigemischt. «Iß Blei, mein Ford, denn es ist gut und billig.» (Sprüche Salomos.)

Bö: Plötzlicher, heftiger Sturmwind; spaltet paragräfliche Nebel am Amtshimmel; bewirkt Aufheiterung. «Das war Bös Geschoß.» (Schiller: Sämtliche Dramen.)

Cripps: Mundartlicher Ausdruck für Kragen. «Mein Gott, warum nimmst du mich derart am Cripps!» (Englisches Stoßgebet.)

Elektrika: Tragische Heldin der Antike. «Von verbrecherischen Eltern vernachlässigt, fehlt es Elektrika an Kraft und Willen, den Anforderungen des menschlichen Alltags gerecht zu werden.» (Eugene O'Neill: Der Elektrika geziemt Trauerkleidung.)

Gnade: Teil des menschlichen Auges. «Ich habe in den Augen des Schweizervolkes keine Gnade gefunden.» (Dr. Bircher: Lebenserinnerungen eines Chirurgen.)

Göteborg: auch abgekürzt Göte genannt: Nordische Sagengestalt, nach ihrem Tode periodisch dem Literatenvieh zum Fraß vorgeworfen. «Göte vor die Säue werfen.» (Sprichwort.)

Heiden: Ungläubige. «Heiden geht aller Glaube an Amtsgötter ab.» (Bö: Heidentum abseits vom Heldenstum.)

Kohl: (russ.) Kraut. Mit vorgesetzter Verneinung: Nicole, Unkraut. «Nicolus Leonis L., widerwärtige Sumpfpflanze, schädlich und ungenießbar.» (Linné.)

Picasso: Spanische Jäckekarte, in einer Pariser Gemäldegalerie versehentlich eingerahmt und dadurch berühmt geworden. «Sie sehen aus wie von Picasso gestochen.» (Puschkin: Die Pikkadame.)

Ungarn: Besonders dickes Seemannsgarn. «Ungarn: Spontanes Geständnis des Angeklagten.» (Meldung der Agentur Tass.)

Yogislawien: So genannt im Gegensatz zum Slawien der Volkskommunisten. «Der Yogi und der Kommissar verfolgen im Grunde dasselbe Ziel; nur ihre Wege trennen sich.» (Arthur Köstler: Der Yogi und der Kommissar.)

Zug (von «ziehen»): Erfindung der SBB, bestimmt, dem Volk das Geld aus der Tasche zu ziehen. «Im Zuge der Taxerhöhungen ...» (Enrico Cilio: Alljährliche Rede an das Volk.) Davon abgeleitet:

Extrazug: An italienischen Tenören angebrachte Vorrichtung, die dazu dient, außer dem üblichen Beifallgebraus noch Extra-Leidenschaftskundgebungen aus dem Publikum herauszuziehen. «Der Extrazug des Sängers rief mühelos die größte Empörung hervor.» (Don Juan Tenorio: Gigolos und Hampelmänner.)

Das Amulett des alten Soldaten

Von Füsilier William H.

Jüngst habe ich meine Uniform gelüftet wegen den Schaben
— Damit die auch wieder einen Aerger haben —
Da haft' ich im Waffenrock etwas Hartes gespürt,
Und als ich es fand, war ich gerührt.
Es war ein beinern Ding mit einer Schnur —
halt die Erkennungsmarke nur.

Darauf steht alles notiert: Name, Vorname, Grad und Heimatort,
Kanton, Geburtsjahr, Einteilung und so fort,
Dann kommt eine Einkerbung für den zweiten Teil,
Darauf steht notiert, siehe oben ↑, Richtung Pfeil.
Die Schnur roch etwas nach Schweif und Tränen,
Nach Gewehrfett, nach Grappa und feuchten Kähnen.
Man hat sie ja jahrelang um den (Franz) Hals getragen,
Falls nicht — nahm einem der Constan am Kragen.
Halt! Eine Rückseite hat das Ding auch noch,
Oben zwei (für die Schnur) und unten ein Loch.
Hinten steht: Blutgruppe A Z II
Konfession: (Doppelpunkt) dicker Strich —.
Vom Fahneneid bis zum 45er im Mai
Die Erkennungsmarke war immer dabei.
Nun wird sie versorgt bis zum letzten Appell
Ein hölzerner Kaput mit sechs Falten — fare well!
Und droben sagt Petrus: «Ach, mein Sohn,
Auf der Erkennungsmarke fehlt die Konfession!
Doch hast du zwei Grenzbesetzungen in den Noten,
Du hast genug gebüfft, sonst wäre der Eintritt verboten;
Deine Sünden seien dir gnädigst erlassen,
Vorwärts marsch, Antreten zum Flügel fassen!»